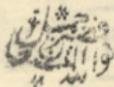


Mien VIII Ländgasse 2b  
W. III. 1914.

Hochgeehrter Herr Kopat!

Ich erlaube mir im Folgenden, Sie im Erkenntnistum  
und auf Anraten des Hrn. Kopfers v. Karabaen mit einer Bitte  
zu beehren, wobei mir hoffentlich nicht zu fabelhaft vor  
kommen die Ergebnisse, Ihnen im Name meines Vaters (Rektor Spray)  
vorgestellt zu werden.

Die kleine Maxime hat für die Litzungsreihe von mir  
einen Katalog der neueren Erwerbungen der Hofbibliothek an  
hebräischen Handschriften angewonnen. In dieser Gruppe gehören  
zwei mit hebr. Buchstaben gesprochene (neuer) Stücke in ara-  
tischer Sprache, das eine eine Astronomie in hebräischer nach  
dem Inventar "die Werke des Mathisi öfters zitiert werden", das  
zweite eine Grammatik des Türkischen (ob identisch mit der ZDMG



47, 364 quanten, kann ich nicht ermitteln, da ich die dort von Heinsche.  
quanten Erwägung nicht finde). Ich habe bezüglich Kesselt - ich  
kann nicht Arabisch - nicht mit fremden Herren zusammen-  
zutun und die beiden Werke zu bestimmen; namentlich habe  
ich über das zweite Werk zusammen mit dem Doyenten für Türkisch  
nichts herangebracht. Da hat mir Hofrat v. Karabacek ge-  
hen, nicht an Sie zu wenden und Sie ihm die nächstfolgende Güte zu  
bitten, dass Sie sich über die beiden Manuskripte ansehen möchten. Wenn  
Sie also erlauben, werden Ihnen die MS zu gesicht. Sollte es Mög-  
lich sein, wird möglichst kein hier zu thun, so bitte ich Sie immerhin, mir  
die Freiheit, die ich mir damit nehme, nicht zu verwehren \*)

In besorgnisvoller Ergebenheit

Herrn Fürstlichen Carl von Schwarzenberg.

Meine Eltern lassen sich empfehlen.

\*) In diesem Falle bleiben die Handschriften einfach auf  
der Buchhaltung ganz weg.